

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



FEBRUAR 2022

**Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.**

Epheser 4,26



Zorn. Beim Lesen dieser vier Buchstaben mag das dazugehörige Gefühl am inneren Horizont schon kitzeln. Zorn, das ist ein elementarer Zustand körperlicher Erregung. In bestimmten Zusammenhängen gilt er als eines der sieben Hauptlaster. Im Mittelalter wurde er als Wurzelsünde beschrieben und abgebildet.

Wie ist es mit dem Zorn? In der Bibel kommt er an mancher Stelle und mit prominenter Besetzung vor. Von Jesus wird erzählt, dass er einmal so sehr erzürnt war, dass er Tische umwarf, laut wurde und Händler aus dem Tempel trieb. Auch von Gott wird berichtet, dass er zornig war. Und das viele Tage und Nächte lang. Die Sintflutgeschichte erzählt davon. Es ist eine Geschichte verzehrenden Zornes bevor nach dem Rabenvogel der Friedensvogel Zukunft verheißt und Gott seinen Bund verkündet und sagt: *„Ich will hinfort nicht mehr zerstören.“* In der christlichen Tradition hat der Zorn noch einen anderen Ort. Die *„Tage des Zorns“*, lateinisch *„dies irae“*, sie gehören zur Vorstellung vom jüngsten Gericht. In ihnen findet eine Reinigung statt.

Zorn scheint also etwas Elementares zu sein. Etwas Menschliches und Göttliches. Und etwas, was dazu gehört.

Der Monatsspruch für den Februar ist interessant, weil er das Vorkommen des Zorns erst einmal beschreibt. Zürnen, zorniaag werden, das wird nicht bewertet oder verboten. Es folgen vielmehr zwei Leitplanken für die Zorn-Autobahn. Das eine ist die theologische Unterscheidung zwischen Zürnen und Sündigen. Im Zorn kann es schnell geschehen, das etwas gesagt wird, etwas geschieht, was Sünde ist. Sünde gegen den Mitmenschen, gegen Gott. Es gibt also eine rote Linie für den Zorn. Wichtig ist, dass wir, wenn einmal der Zorn über uns kommt, anderen Menschen nicht nachhaltigen Schaden zufügen. Im Wutanfall, unter dem Einwirken von Drogen oder Medikamenten, geschieht es, dass jemand nicht mehr weiß, was er tut. Der Epheserbrief sagt, dass es eine Linie gibt, die wir beachten müssen.

Und gleichzeitig wird deutlich, dass Zorn ausgesprochen werden muss. Wir können mit einem vertrauensfähigen Menschen über den Grund unseres Zorns sprechen. Manchmal hilft Bewegung oder ein Gespräch, dass unsere Emotionen wieder ins Gleichgewicht kommen, ein Spaziergang, Sport, Musik hören und lautes Mitsingen. Das Gebet ist ebenfalls ein guter Ort für den Zorn. Gott hält dabei so einiges aus. Bei ihm hat auch unser Zorn einen Ort. Und so ist es vielleicht auch der Moment am Abend, auf den der zweite Gedanke aus dem Epheserbrief hinweist: *„Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“* Am Abend im Gebet seinen Zorn vor Gott zu bringen und ihm diesen dann zu überlassen. Und eine Nacht darüber zu schlafen. Manchmal kann man staunen und den Zorn am Morgen verwandelt vorfinden. Verwandelt in einen mutigen Gedanken, in eine kreative Idee oder in versöhnliche Worte.

Pfarrerin Wagner

AUS DEM PRESBYTERIUM

Liebe Gemeinde,

das Presbyterium tagte am 13.01. – „dank“ Omikron – mal wieder virtuell. Die Wandelkirche 2021 an Weihnachten war wieder ein voller Erfolg!

Auch ein Erfolg war die Spendenaktion für die neue Krippe in der JVA. Unsere von der Gemeinde dank der vielen Spenden gestiftete Maria hat ihren Dienst vor Ort aufgenommen!

Nun ist unsere Marienkirche wieder – bis auf den heiligen Baumstamm im Hauptaltar – frei von Bäumen. „Pünktlich“ am 06.01.2022 versagte die Glühbirne im Herrnhuter Stern am Glockenturm ihren Dienst, so dass auch äußerlich die Weihnachtszeit ihrem Ende entgegenieht.

Organisatorisch war unter anderen das große Eingangstor am Marienfriedhof ein Thema: es muss erneuert werden. Trotz Corona-Unwägbarkeiten planen wir die nächsten Termine: so ein „Paargottesdienst“ am 13.02.22, die Konfirmandenfreizeit Ende Februar, die Jubelkonfirmationen am 10.04.22 und die Konfirmation am 01.05.2022.

Herzliche Grüße,
Holger Wrede für das Presbyterium



**Sonntag, 13. Februar 2022,
16 Uhr, Marienkirche**

*Josephsgeschichten aus
dem Koran, der Bibel,
den Josephsromanen von
Thomas Mann*

Nicole Lippold: Rezitation;

Johannes Vetter: Klavier, Orgel

Gefördert von der Dieter-
Ernstmeier-Stiftung

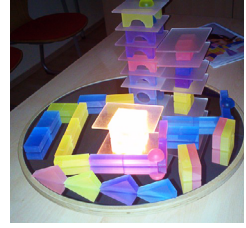
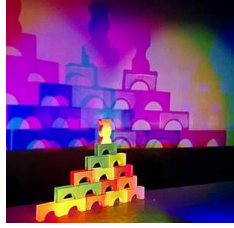
Eintritt: 12 € / 8 €

PAARGOTTESDIENST

Mit leichten Änderungen kann dieses Jahr das erste Mal der „Paargottesdienst“ auf dem Stift Berg stattfinden. Die Marienkirchengemeinde lädt – wie angekündigt – dazu ein, eine Stunde lang das „Leben zu zweit“, wie Pfarrer Dr. Wagner hinreichend weit formulierte, in den Mittelpunkt zu stellen – und zu stärken. Ein Abend für alle Verheirateten, aber nicht nur die. Für Menschen, die in der Marienkirche getraut wurden, und solche, die an ganz andere Traualtäre Erinnerungen haben. Am Vorabend des Valentinstages 2022 klingt dazu wunderbare Musik der Sängerin Sonja Stückmann an dem Altar in der Mitte der Kirche, begleitet von Johannes Vetter. Eine Stunde Humor, Besinnliches und Segen, mit einem Blick dafür, dass man genauso nach 51 Ehejahren Stärkung braucht – mit seinen eigenen Sorgen und Glück; wie auch nach einem Jahr Paarsein so ein Wort gut tun kann, oder im sogenannten verflixten 13. Jahr. Dazu gehört auch, dass die Kirche manches neue Glück im Alter an diesem Tag wert schätzt.

Im Gottesdienst besteht auch die Möglichkeit, unter schöner Musik, den Partner oder die Partnerin am Platz an der Schulter zu berühren und den Segen für den weiteren Weg auf sich wirken zu lassen. Also, gerne zu zweit auf den Weg machen, oder weitersagen: Sonntag, Vorabend des Valentintages, **13. Februar, 18 – 19 Uhr**, Marienkirche, mit 3G, ohne Anmeldung, mit Maske. Kinder sind ausdrücklich mit willkommen: Freut Euch, Ihr Gottgeliebten!

Am Freitag, den 05.11.21 fand in unserer Kita ein „Vater-Kind-Nachmittag“ statt. Die Kinder hatten Gelegenheit mit ihrem Vater oder in anderer Begleitung zu basteln und zu experimentieren.



In unserer Bewegungshalle wurde ein Workshop zu dem Thema „Lichtarchitektur“ angeboten. Es war ein sehr spannender und farbenfroher Nachmittag, an dem auch alle Großen mal wieder Kind sein durften.



Zwei Wochen später, am 17.11.21, durften alle Kinder zu unserem Lichterfest in den Gruppen kommen. Nach einem bunten Nachmittag, konnten wir mit unseren selbstgebastelten Laternen über unser Kita-Gelände ziehen und fröhliche Lieder singen. Ein Stückchen Normalität, das unseren Kitaalltag mit allen Sinnen bereichert hat.

Zum 1.Advent durften die Kindern einen Tannenbaum im Kindergarten schmücken, der von unserem Förderverein gesponsert wurde.

Im Dezember begann die Vorbereitung auf eine besinnliche Adventszeit mit Schmücken, Krippenandacht, Geschichten, Backen, Schulkindernachmittag, Basteln der Weihnachtsgeschenke für die Eltern, Nikolausfrühstück mit Besuch des Nikolaus und für eine Kleingruppe ein Theaterbesuch im Theater Herford, bei dem nur unsere Kitakinder anwesend waren. Unsere Kinderweihnachtsfeier am 21.12. war das letzte große Ereignis in der Kita.

Dann kam Corona leider auch zu einer Mitarbeiterin und eine Gruppe musste für drei Tage komplett geschlossen werden. Zum Glück blieb es bei dem einen Fall und das Ende der Adventzeit konnte wieder in vollen Zügen genossen werden.

Wir wünschen uns, dass wir im neuen Jahr 2022 wieder zu einem ganz normalen Ablauf im Kindergarten kommen.

Die erste Veranstaltung mit der Verkehrsbühne der Polizei am 18.01. konnte bereits stattfinden und war ein riesiges Ereignis für die Kinder, was leider viel zu schnell zu Ende ging.

Rot ist die Farbe der Liebe. Und am Valentinstag darf es daher gerne auch eine rote Blume sein. Die Mitarbeiterinnen Ihres Blumengeschäftes „Marienblüte“ gestalten schöne Einzelblumen und üppige Sträuße zum 14. Februar, mit Tulpen und Ranunkeln, zum Beispiel. Mit Rosen würde man dieses Jahr nur wenig arbeiten, so die Geschäftsführerin Frau Eichholz, „aufgrund der langen Flugwege und Preise dieses Jahr, setzen wir auf heimisches, frischeres Rot.“ Die in der Marienblüte angebotenen Tulpen sind alle vor Ort in Herford gepflanzt und stehen für Verantwortung. Das habe auch etwas mit Liebe zu tun. Ihre Blumenhandlung am Erikafriedhof, geöffnet am Valentinstag und wochentags von 9 – 18 Uhr und samstags von 10 – 14 Uhr.



Kontakt: 05221 6912707, floristik@marienbluete.de

UMBAUARBEITEN MARIENFRIEDHOF



Der Friedhof an der Marienstraße hat seinen eigenen Reiz. Manche alten Grabmäler sind außerordentlich gut erhalten, und die Nähe zur Innenstadt macht ihn attraktiv. Das Presbyterium der Kirchengemeinde Stift Berg hat entschieden, dies auch bei kommenden Investitionen zu berücksichtigen. Deshalb sind Aufträge vergeben worden, das Haupttor am nördlichen Ende breiter und ganz neu

zu gestalten – unter anderem mit einem schönen geschmiedeten „M“ in der Mitte. Nach diesen Stein- und Schmiedearbeiten im Frühjahr, wird der Eisenzaun im Spätsommer auf ganzer Länge entnommen und überarbeitet werden. Das kleine Problem dabei: Während der laufenden Arbeiten wird diese Seite des Friedhofs dadurch eine Zeit lang recht unansehnlich wirken, wie Pfarrer Dr. Wagner dazu entschuldigend anmerkte.

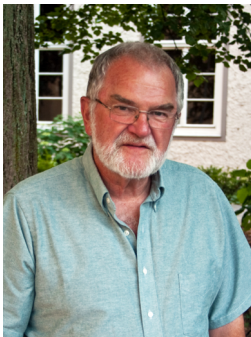


heimgegangen:

Gerhard Poser,
83 Jahre
Margret Frentrup, geb. Spilker,
85 Jahre
Margarete Tielker, geb. Kleimeier,
92 Jahre
Gisela Schlichthaber, 81 Jahre
Erika Schröder, 86 Jahre
Lore Christensen, geb. Kollmeier,
89 Jahre
Gerlinde Hüttenhain, geb. Büren,
97 Jahre



EIN AMERIKANER IN DER MARIENKIRCHE



Von August 2008 bis Juli 2013 hat Thurman Douglass den Bläserkreis geleitet. Nun ist er am 22. Dezember im Alter von 80 Jahren in seiner neuen Heimat in Norheim in Rheinland-Pfalz gestorben, er war schwer an Parkinson erkrankt.

Der pensionierte Solotrompeter von der Nordwestdeutschen Philharmonie war zunächst nur als Aushilfsdirigent beim Bläserkreis eingesprungen, doch es hat ihm dann so viel Spaß gemacht, dass er die Aufgabe über ganze 5 Jahre in der Marienkirche erfüllt hat. In dieser Zeit hat er nicht nur dirigiert, sondern auch für den Bläserkreis komponiert und weitere Stücke arrangiert. Einiges von seinen Kompositionen und Bearbeitungen ist in den neueren Bläserheften erschienen, womit sein Wirken nicht auf unsere Gemeinde beschränkt geblieben ist.

Wer ihn im Bläserkreis mit seiner musikalischen Vitalität erlebt hat, wird ihn nicht vergessen.

Christian Hoffmann

Gottesdienste

Dienstag – Samstag		14 – 16	Offene Kirche
Sonntag	06.02.	10.00	Gottesdienst, Superintendentin i.R. Anke Schröder
Sonntag	13.02.	10.00 18.00	Gottesdienst, Pfrin. Wagner und Frau Yu-Riemer Paargottesdienst, Pfr. Dr. Wagner
Sonntag	20.02.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Sonntag	27.02.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner
Sonntag	06.03.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Wagner, mit Posaunenchor

Digitale Formate unter www.marienkirche-herford.de

KONTAKT

Pastorale Angelegenheiten

PfarrerIn Frauke Wagner

05221 98 37 12 (Festnetz)

0174 150 26 56

frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14

gerald.wagner@web.de

Gemeindebüro

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchen-
gemeinde Herford Stift Berg

IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

BIC: WLAHDE 44 XXX



Herausgeber: Das Presbyterium der Marien-Kirchengemeinde Stift Berg, Stiftbergstr. 33, 32049 Herford, www.marienkirche-herford.de, redaktion@marienkirche-herford.de